REX JAHR

KINO Rex BERN

www.rexbern.ch

JAHRESBERICHT 2018/2019

GESAMTBILANZ →3
KENNZAHLEN →4
DAS FILMJAHR 2018/2019 →4
EINTRITTE NACH ZYKLEN →6
DIE 15 ERFOLGREICHSTEN FILME →7
DER KINOBETRIEB →8
BILANZ →9
ERFOLGSRECHNUNG →10/11
SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE →14
KOOPERATIONEN →17
MARKETING UND KOMMUNIKATION →18
AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS →21
IMPRESSUM →22

Verein Cinéville
Kino REX
Jahresbericht 2018/2019

Von November 2003 bis September 2015 führte der Verein Cinéville das Kino Kunstmuseum in Bern, seit Oktober 2015 betreibt Cinéville das Kino REX in Bern. Der vorliegende 14. Jahresbericht dokumentiert das Geschäftsjahr 2018/2019 vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019.

Umschlagbild: Still aus *The Birds* von Alfred Hitchcock

GESAMTBILANZ

Bern, Oktober 2019
Thomas Allenbach, Martina Amrein, Madeleine Corbat

Das dritte vollständige Geschäftsjahr des Kino REX bestätigt die bisherige positive Entwicklung: Die Eintrittszahlen stiegen von 46'200 auf 49'000, der Gewinn von 22'700 Franken auf 28'800 Franken. Erfolgreichster Premierenfilm war die Berner Produktion *Tscharniblues II*. Im Programmkino wurden insbesondere die vielen Specials rege besucht. Auf besonders grosse Resonanz stiessen unser Sommerprogramm mit Filmen von Hitchcock, das 2. REX Openair und Filmreihen wie die Hommage an Romy Schneider.

Positiv entwickelte sich weiterhin der Umsatz der Bar, der um gut 10 Prozent stieg. Bei den Vermietungen und der Werbung liegen die Ergebnisse im budgetierten Bereich. Zugenommen hat die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten: Am Stichtag 30. Juni 2019 waren 495 Abos im Umlauf, im Juni 2018 waren es 461.

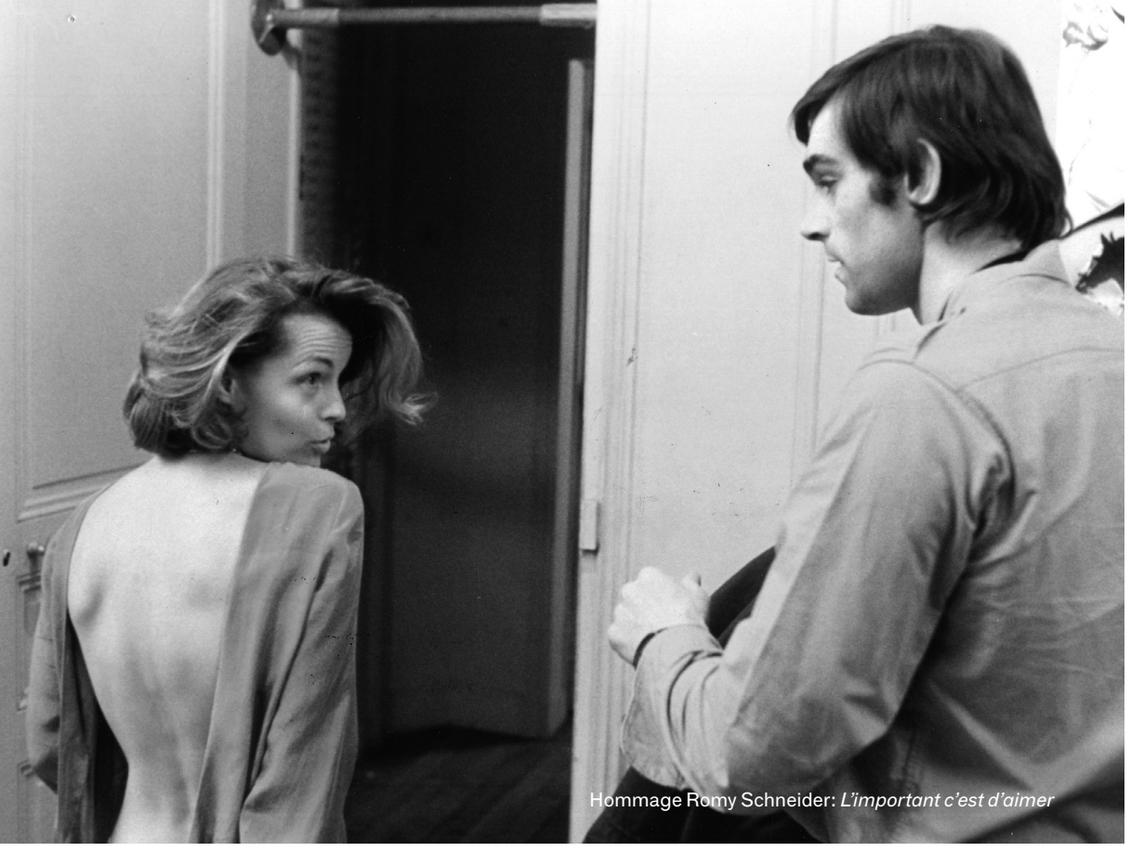
Inhaltlich und kommunikativ ergiebig war erneut die Zusammenarbeit mit den zahlreichen Institutionen und Organisationen. Auch dank diesen Kooperationen konnten ambitionierte Reihen kuratiert und prominente Gäste eingeladen werden. Über 100 Sonderveranstaltungen mit über 200 Gästen und Fachleuten belegen die reiche Vermittlungstätigkeit des REX.

Das gute Ergebnis ermöglichte es, den Mitarbeitenden wiederum eine Gratifikation auszuzahlen. Bereits per September 2018 waren die Stundenlöhne des Kinoteams angepasst und um 9,5 Prozent erhöht worden.

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zweimal zu Sitzungen zusammen. Die erfreuliche Entwicklung des Kinos erforderte nur wenige Termine und Diskussionen.

KENNZAHLEN

Vorstellungen: **3'142**	Kooperationspartner: **42**
Eintritte: **49'053**	Umsatz: **CHF 1'320'000.–**
Anzahl Filme: **363**	Gewinn: **CHF 28'800.–**
Veranstaltungen mit Gästen: **113**	Gewinnvortrag: **143'000.–**
Gäste, Expertinnen und Experten: **213**	



Hommage Romy Schneider: *L'important c'est d'aimer*

DAS FILMJAHR 2018/2019

Ein herausstechendes Merkmal des Kinojahrs 2018/2019 war die erfolgreiche Lancierung von *Tscharniblues II* mit einem Filmfest am ersten April-Wochenende. Von Freitag 20 Uhr bis Sonntag 20 Uhr zeigten wir den Film des Berners Aron Nick alle zwei Stunden, mit Mitternachtsvorstellungen am Freitag und Samstag und Matinées am Samstag und Sonntag. Allein an diesem Wochenende sahen 1188 Menschen den Film, der Durchschnitt der 14 Vorstellungen lag bei über 84 Eintritten. Das beträchtliche Risiko, das wir mit dieser Lancierung eingingen, wurde belohnt. Die lokale Verwurzelung des Filmteams, die humanistische Haltung des Films, das riesige Engagement der ganzen Filmcrew und der Protagonisten, die an diesem Wochenende beinahe dauerpräsent waren, und die räumlichen Möglichkeiten im REX fügten sich zu einem Ganzen. Zum Gelingen trugen auch die programmlichen Verschränkungen bei, die für das REX-Konzept charakteristisch sind: Die Premiere ergänzten wir mit dem ersten *Tscharniblues* aus dem Jahr 1979 und *Eine vo dene* (1980). Dieses Doppelprogramm verzeichnete seinerseits 320 Eintritte (45 pro Vorstellung) – ein Beispiel dafür, wie stark sich Premieren- und Programmkino befruchten können.

Das Programmkino verzeichnet bei etwas weniger Vorstellungen als im Vorjahr (650 zu 656) ein Plus von 1300 Eintritten (14'300 zu 13'000). Die durchschnittliche Zahl der Eintritte pro Vorstellung stieg damit auf 22 (2018: 19,8). Sehr gut besucht waren wiederum die Specials, oftmals Einzelvorstellungen in Kooperation mit Filmschaffenden und Organisationen zu gesellschaftspolitisch virulenten Themen, sowie die REXnuit-Events. Als REXnuit präsentierten wir zum Beispiel den Live-Podcast «Was wahr war» – die drei Vorstellungen verzeichneten 276 Eintritte. Besonders erfreulich waren auch die Zahlen unserer Hitchcock-Retrospektive im Juli und August; auch im Sommer kann in Bern das Publikum zum Kinobesuch motiviert werden, allerdings wohl nur mit populären Titeln wie den Evergreens von Hitchcock. Ein weiteres Sommer-Highlight war das REX Openair, das wir im Innenhof des Berner Generationenhauses zum zweiten Mal durchführten. Wir zählten an den vier Abenden nicht weniger als 650 Eintritte.

Für alle Seiten ergiebig und berührend war der einwöchige «Fokus Afghanistan», den der in Bern lebende afghanische Filmemacher und Flüchtling Mortaza Shahed kuratierte. Die Filmreihe stiess auf grosses Interesse und gab dank Gästen wie dem Oscar-Preisträger Siddiq Barmak (*Osama*) und der Präsenz mehrerer junger Filmschaffender Einblicke aus erster Hand in die Kultur Afghanistans und die Welt der Migration. Überdurchschnittlich gut besucht wurden u.a. die Hommage an Romy Schneider, die Retrospektive Forman & Menzel, die Reihe mit kubanischen Revolutionsfilmen und das Fussball Film Fest Match Cut. Enttäuschend war hingegen die Resonanz bei den Retrospektiven Youssef Chahine und Leo McCarey, deutlich unter dem Durchschnitt liegen die Zahlen bei der ambitionierten Reihe «Festivalfilme». Es ist und bleibt schwierig, für Filme ein Publikum zu finden, die künstlerisch avancierte Positionen vertreten und sich ästhetisch in Grenzbereiche wagen.

Im Rahmen von «Kunst und Film» lancierten wir die von der Berner Künstlerin Maia Gusberti kuratierte Reihe «Komplexe Bilder». Das neue Format mit monatlich einer Vorstellung mit anschliessendem Gespräch stellt experimentelle Filme und Videokunst zur Diskussion. Mit einer musikalischen Performance beendete das Kollektiv Sou-Sou seine künstlerischen Interventionen im REX-Kassenhäuschen. Das Programm in der REX Box, wie das Kassenhäuschen nun heisst, wird nun vom REX kuratiert.

Schaut man sich die 15 erfolgreichsten Premierenfilme an, fällt die Vielfalt der Formen und Inhalte positiv ins Auge. Nicht ganz so vielfältig ist die geografische Verteilung der Filme: Produktionen aus Afrika sowie Latein- und Südamerika fehlten zwar nicht in unserem Programm, finden sich aber nicht unter den Top 15. Dabei hätte es mit *Roma* von Alfonso Cuarón ein mexikanischer Film geschafft. Die Zahlen dieser Netflix-Produktion dürfen aber nicht publiziert werden. Diese Bedingung von Netflix sorgte in der Kinobranche ebenso für Diskussionen wie die Frage, ob Kinos mit dem führenden Streaming-Dienst, der von vielen Kinos als Bedrohung gesehen wird, zusammenarbeiten sollen. Wir programmierten den Film vor allem aus zwei Gründen. Zum einen ist *Roma* ein ästhetisch und ethisch überzeugender Film, der seine volle Wirkung erst auf der grossen Leinwand entfaltet – und dieses Erlebnis wollen wir unserem Publikum, darunter selbstredend auch Leute mit Netflix-Abonnement, im REX bieten. Zum andern sind wir überzeugt, dass das Kino dank seinen ureigenen Qualitäten neben weiteren Kanälen wie eben dem Streaming auch dann bestehen kann, wenn die Filme zeitgleich überall verfügbar sind.

Das Premierenkino verzeichnete 34'700 Eintritte und damit rund 1400 Eintritte mehr als im Vorjahr, das ergibt ein Total von 49'000 Eintritten (Vorjahr: 46'200). Das Ergebnis ist erfreulich, bestätigt die positive Tendenz der Vorjahre und zeigt, dass das Konzept des REX Potenzial hat, auf das man bauen kann. Andererseits darf das Resultat nicht überbewertet werden angesichts der oft nicht beeinflussbaren Faktoren, die über Erfolg oder Misserfolg eines Films entscheiden und der Herausforderungen, mit denen sich die Kinowelt durch die rasanten technischen Veränderungen konfrontiert sieht. Diese werden Publikumsverhalten und Publikumserwartungen wohl nachhaltig verändern.

Thomas Allenbach

EINTRITTE NACH ZYKLEN
1. JULI 2018 BIS 30. JUNI 2019

V = Anzahl Vorstellungen
E = Anzahl Eintritte
D = Durchschnittliche Zahl Eintritte

	V	E	D
Programm- und Premierenkino (363 Filme)	**3142**	**49’053**	**15,61**
Programmkino (279 Filme)	**650**	**14’320**	**22,03**
Premierenkino (84 Filme)	**2492**	**34’733**	**13,93**

ZYKLEN

Specials	63	1996	31,68
REXkids	96	1390	14,47
Sommer mit Hitchcock	31	1014	32,70
Uncut	34	831	24,44
Hommage an Romy Schneider	28	809	28,89
Filmgeschichte	35	663	18,94
REX Openair	4	659	164,75
Forman & Menzel	28	647	23,10
Retrospektive Ingmar Bergman	36	644	17,88
Retrospektive Christian Petzold	35	593	16,94
REXnuit	8	564	70,50
Fokus Afghanistan	6	435	72,50
Retrospektive Hong Sang-soo	21	412	19,61
Match Cut Fussball Film Fest	9	403	44,77
Im Rausch der Sinne: Kino als Ekstase	24	401	16,70
Kubanisches Revolutionskino	12	341	28,41
BE Movie	5	296	59,20
Kunst und Film	17	282	16,58
Retrospektive Leo McCarey	22	275	12,50
Retrospektive Youssef Chahine	21	248	11,80
Kino und Theater	19	247	13,00
Liebe weisse Menschen	11	218	19,81
70 Jahre Cinémathèque suisse	20	212	10,60
Re-Edition	9	211	23,44
Festivalfilme	32	188	5,87
Hommage an die Gebrüder Taviani	7	117	16,71
Take me to the Moon	8	109	13,62
Hommage an Carlos Reygadas	4	66	16,50
This is the End: Apokalypse im Film	5	49	9,80

Tscharniblues II

DIE 15 ERFOLGREICHSTEN PREMIERENFILME*

	V	E	D
Tscharniblues II	114	3438	30,15
Gateways to New York	93	1788	19,22
Gundermann	88	1584	18,00
Tel Aviv on Fire	69	1380	20,00
Burning	63	1243	19,73
Three Faces	55	1241	22,56
Fahrenheit 11/9	55	1156	21,01
Sibel	41	856	20,87
Ash is the Purest White	55	824	14,98
Becoming Animal	55	760	13,81
Gräns	45	739	16,42
Au poste!	62	731	11,79
Die Reise des Bashô	30	711	23,70
Ray & Liz	49	693	14,14
Der Anachronist	50	676	13,52

*Die Premierenfilme liefen in der Regel auch noch im Kellerkino. Hier sind nur die Zahlen im REX erfasst. Weil die Zahlen vertraulich sind, fehlt *Roma*.

DER KINOBETRIEB

Mit 28’800 Franken liegt der Gewinn 2019 rund 6000 Franken über demjenigen des Vorjahres. Der Geschäftsgang mit einem erneuten Plus bei den Kinoeintritten und beim Umsatz der Bar darf als Beleg interpretiert werden, dass sich das REX als Treffpunkt etabliert hat. Diese Treffpunkt-Qualität, so unsere Hoffnung, sollte das REX ökonomisch weniger abhängig machen von den Kinoeintritten. Zugenommen hat auch die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten: Am Stichtag 30. Juni waren 495 Abos im Umlauf, im Juni 2018 waren es 461. Dies ist ein Beweis, dass unser Programm-Profil stimmt: Der Kauf eines Abos ist ja eine Investition in die Zukunft und damit ein Vetrauensbeweis. Bei den Vermietungen und der Werbung liegen die Ergebnisse im budgetierten Bereich.

Die Steigerung der Eintritte von 46’200 auf 49’000 führte zu mehr Einnahmen bei den Kinoeintritten, aber auch zu deutlich höheren Verleihkosten. Zudem haben wir mehr Mittel in die Vermittlung und die Kommunikation investiert. Die höhere Zahl an Besucherinnen und Besuchern machten zudem im Kino den Einsatz von mehr Personal nötig. Die Personalkosten haben aber auch deshalb zugenommen, weil wir die Stundenlöhne im Herbst 2018 um zwei Franken erhöht und weil wir wiederum Gratifikationen, dieses Jahr in der Höhe von insgesamt rund 16’000 Franken, ausbezahlt haben. Das gute Geschäftsergebnis machte es möglich, die Leistungen des Teams – Jeannette Wolf, Lis Winiger, Simon Schwendiman, Corinna Münster, Martina Amrein und das Personal im Stundenlohn – in dieser Art zu honorieren.

Wie im Vorjahr wurden für die Erneuerung der Kinotechnik wieder 12’000 Franken zurückgestellt (aktueller Stand: 78’000 Franken), die Umbaukosten werden über 8 Jahre abgeschrieben (jährlich 23’000 Franken), die Darlehen wie geplant zurückbezahlt.

Im Oktober 2020 wird das REX seinen 5. und das Kellerkino seinen 50. Geburtstag feiern. Geplant ist, dieses Ereignis gebührend zu feiern, unter anderem mit einem Geburtstags-Wochenende mit Eintritten für 5 Franken, attraktiven Events und einer Publikation, deren Form noch zu definieren ist. Dafür wurden 15’000 Franken zurückgestellt.

Das REX bildet inhaltlich ein Ganzes. Buchhalterisch aber unterscheiden wir zwischen dem von der Stadt Bern subventionierten Programmkino und dem eigenständigen Premierenkino. Deshalb legen wir zusätzlich eine eigene Abrechnung für die beiden Betriebsteile vor. Die Aufteilung von Ertrag und Aufwand erfolgt durch drei Schlüssel, die jährlich auf Grund der Eintritte, der Anzahl Vorstellungen und der Anzahl Filme errechnet werden.

Schlüssel 2018/2019	Premierenkino	Programmkino	Total
Vorstellungen	2492 (79%)	650 (21%)	3142
Eintritte	34’733 (71%)	14’320 (29%)	49’053
Filme	84 (23%)	279 (77%)	363

Das Premierenkino schloss mit einem Gewinn von 42’100 Franken ab, das Programmkino mit einem Verlust von 13’200 Franken. Das Ergebnis belegt, dass keine Subventionsgelder in den Bereich des Premierenkinos flossen, sondern dass wir umgekehrt mit dem Premierenkino das Programmkino quersubventionierten.

Thomas Allenbach

BILANZ

	30.6.2019 CHF	30.6.2018 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	399’225.95	268’387.62
Forderungen (Debitoren)	32’527.68	29’752.50
Vorräte	6860.29	6969.72
Aktive Rechnungsabgrenzung	20’516.60	20’306.30
Umlaufvermögen	**459’175.52**	**325’416.14**
Mobile Sachanlagen	96’401.00	122’200.00
Darlehen PROGR	5000.00	5000.00
AEK Bank, Mietzinsdepot REX	55’201.65	55’155.70
Anlagevermögen	**156’602.65**	**182’355.70**
Total Aktiven	**615’778.18**	**507’771.84**
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	145’963.59	83’887.60
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	61’993.00	26’010.00
Fremdkapital kurzfristig	**207’956.59**	**109’897.60**
Rückstellungen	112’813.45	109’731.85
Darlehen	152’000.00	174’000.00
Fremdkapital langfristig	**264’813.45**	**283’731.85**
Gewinn-/ Verlustvortrag	143’008.13	114’142.39
Eigenkapital	**143’008.13**	**114’142.39**
Total Passiven	**615’778.17**	**507’771.84**

ERFOLGSRECHNUNG

	30.6.2019 CHF	30.6.2018 CHF
EINNAHMEN		
Kino	604’096.09	571’084.03
Bar	268’288.35	240’177.95
Vermietungen	46’107.65	44’713.55
Total Einnahmen Kino/Bar	**918’492.09**	**855’975.53**
Total Mitgliederbeiträge/Abonnemente	**69’331.05**	**71’087.77**
Beiträge öffentliche Hand	265’784.00	259’816.00
Übrige	12’699.15	4’678.45
Total Beiträge Dritter	**278’483.15**	**264’494.45**
Werbung, Sponsoring, sonstige Einnahmen	**75’981.22**	**67’335.75**
Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)	**-21’393.28**	**-18’875.78**
Total Einnahmen	**1’320’894.23**	**1’240’017.72**
AUFWAND		
Aufwand Filme, Programmation	-375’439.29	-353’551.78
Aufwand Bar, Kasse	-106’208.58	-97’770.10
Personalaufwand	-434’910.50	-413’371.30
Raumaufwand	-153’002.60	-152’563.05
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-31’056.28	-35’337.85
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-35’965.52	-39’268.19
Werbeaufwand (Programmheft/Kommunikation)	-109’183.83	-87’543.55
Finanzerfolg	-2348.64	-3064.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	8231.75
Kapital- und Gewinnsteuern	-6114.25	-3200.00
Abschreibungen	-37’799.00	-39’850.00
Total Ausgaben	**-1’292’028.49**	**-1’217’288.07**
Total Abschluss (Reinverlust/Reingewinn)	**28’865.74**	**22’729.65**

ERFOLGSRECHNUNG

	PREMIERENKINO CHF	PROGRAMMKINO CHF
EINNAHMEN		
Kino	455’695.68	148’400.42
Bar	190’484.73	77’803.62
Vermietungen	32’736.43	13’371.22
Total Einnahmen Kino/Bar	**678’916.84**	**239’575.26**
Total Mitgliederbeiträge/Abonnemente	**32’247.03**	**37’084.02**
Beiträge öffentliche Hand	13’506.64	252’277.36
Übrige	0.00	12’699.15
Total Beiträge Dritter	**13’506.64**	**264’976.51**
Werbung, Sponsoring, sonstige Einnahmen	**60’025.16**	**15’956.06**
Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)	**-15’189.23**	**-6’204.05**
Total Einnahmen	**769’506.44**	**551’387.80**
AUFWAND		
Aufwand Filme, Programmation	-249’002.77	-126’436.52
Aufwand Bar, Kasse	-72’249.93	-33’958.66
Personalaufwand	-193’193.74	-241’716.76
Raumaufwand	-111’758.31	-41’244.29
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-23’673.27	-7383.01
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-19’767.25	-16’198.27
Werbeaufwand (Programmheft/Kommunikation)	-25’112.28	-84’071.55
Finanzerfolg	-1667.53	-681.11
Abschreibungen	-26’597.29	-11’201.71
Kapital- und Gewinnsteuern	-4341.12	-1773.13
Total Ausgaben	**-727’363.49**	**-564’665.01**
Total Abschluss (Reinverlust/Reingewinn)	**42’142.95**	**-13’277.21**

Jeannette Wolf im Gespräch mit Martin Witz, Regisseur von *Gateways to New York*

Fokus Afghanistan: Leila Roy und Mortaza Shahed

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE

Die Vermittlung der Film- und Kinokultur in möglichst allen Facetten steht im Zentrum unserer Programmarbeit. Interessante Gäste und kompetente Expertinnen und Experten sind dabei von entscheidender Bedeutung – sie können dem Publikum neue Zugänge zu Themen und Formen ermöglichen. Dabei kann es auch zu unkoventionellen Kombinationen kommen. So war zum Beispiel Emil Steinberger nicht als Kabarettist oder mit seinem Film *Die Schweizermacher* zu Gast im REX. Es war ihm vielmehr ein Anliegen, in einer Einführung zu Jiří Menzels Komödie *Kurzgeschnitten* von seiner Verehrung für das Werk des tschechischen Regisseurs zu berichten. Er tat dies, natürlich, mit sehr viel Humor.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 fanden über 100 Veranstaltungen mit über 200 Gästen und Expertinnen und Experten statt. Die Zahlen belegen bloss die Quantität, die Namen bürgen für die Qualität und die Vielfalt der Veranstaltungen. Diese reichten von Gesprächen mit Filmschaffenden anlässlich von Filmpremieren über filmgeschichtliche und thematische Vorlesungen und Einführungen bis zu Werkstattgesprächen und Podiumsdiskussionen, Live-Konzerten, DJ-Sets und Performances. Zu den internationalen Gästen zählten die Regisseurinnen und Regisseure Siddiq Barmak aus Afghanistan, Ruth Beckermann (Österreich), Richard Billingham (England), Miguel Peres dos Santos (Portugal), Christian Petzold (Deutschland), Eva Trobisch (Deutschland), Sameh Zoabi (Israel). Dazu kamen zahlreiche Berner und Schweizer Filmschaffende, von Emmanuelle Antille bis Martin Witz, sowie Autoren wie Martin Suter oder Andri Beyeler, Musikerinnen und Musiker wie Ambrose Akinmusire und Gabrielle Brunner, Künstlerinnen und Künstler wie Lena Maria Thüring und Nino Baumgartner. Für die Einführungen, Vorlesungen und Moderationen engagierten wir nicht nur Filmhistorikerinnen und Filmhistoriker sowie Filmwissenschaftlerinnen und Filmwissenschaftler, sondern auch Expertinnen und Experten der jeweils verhandelten Themenfelder.

Thomas Allenbach

Gäste im Jahr 2018/2019:
Filmschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker

Ambrose Akinmusire, Musiker, Protagonist
Blue Note Records: Beyond the Notes

Emmanuelle Antille, Regisseurin
A Bright Light – Karen and the Process

Jungyun Bae, Performance «Romantic Afternoon*»

Siddiq Barmak, Regisseur *Osama*

Hannes Baumgartner, Regisseur *Der Läufer*

Nino Baumgartner, Künstler

Ruth Beckermann, Regisseurin *Waldheims Walzer*

Fela Bellotto, Produktion *Michaela Tereshkova's extremely obscure discovery*

Annette Berger, Regisseurin *Closer to God*

Laure Betris, Musikerin, *A Bright Light – Karen and the Process*

Andri Beyeler, Autor, DJ REXtone

Martin Bezzola, Podcast «Was wahr war»

Higi Bigler, Musiker, DJ REXtone

Richard Billingham, Regisseur *Ray & Liz*

Julia Blawert, Performance «Romantic Afternoon*»

Gianni Blumer, Schauspieler und Regisseur Theater HORA

Matthias Brücker, Schauspieler und Regisseur Theater HORA

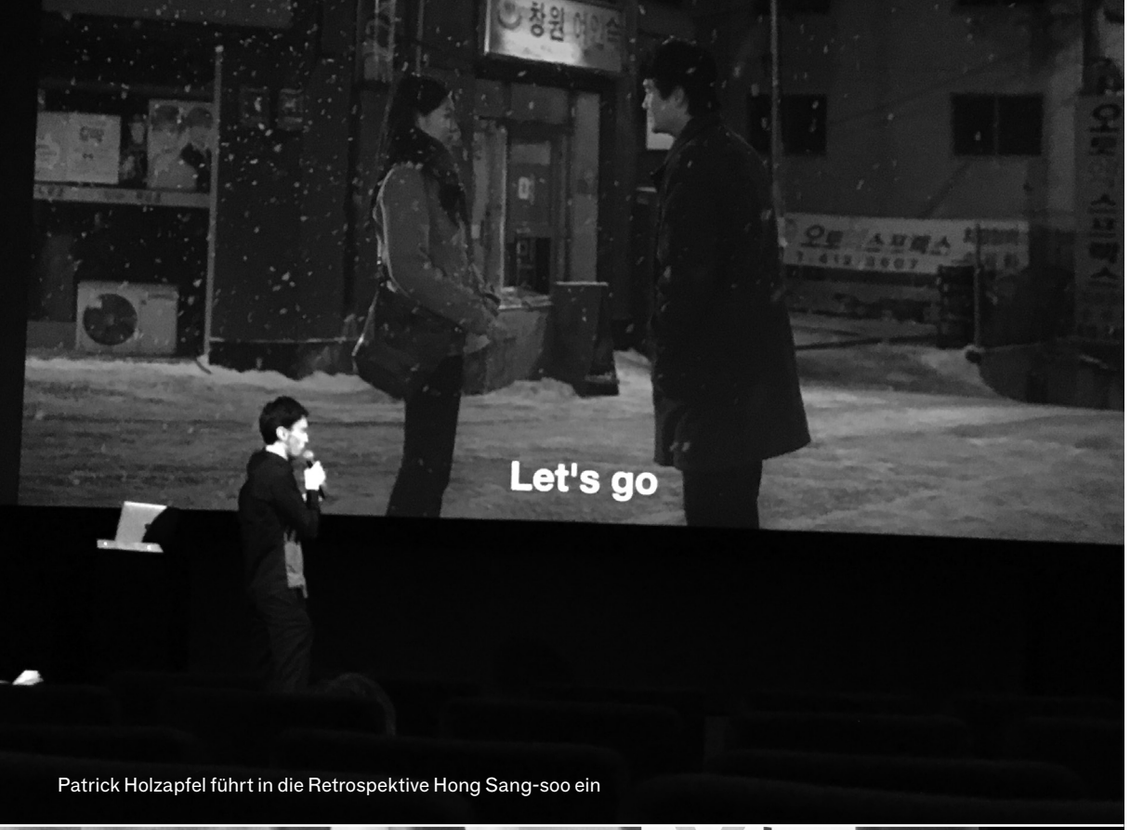
Gabrielle Brunner, Violinistin

Hercli Bundi, Regisseur *Eisenberger*

Adrian Christen, Schlagzeuger Fogosch

Caroline Cuénod, Regisseurin *L'île sans rivages*

Ludvig Daae, Performance «Romantic Afternoon*»



Patrick Holzapfel führt in die Retrospektive Hong Sang-soo ein

Frauenstreik: Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Gespräch mit Patricia D'Incau

Brigitte Dätwyler, Künstlerin,
Arbeit als Liebe. Liebe als Arbeit

Ami Di Muro, Performance «Gomi Gomi»

Richard Dindo, Regisseur *Die Reise des Bashô*

Christoph Eggimann, Protagonist *Tscharniblues II*

Christian Eisenberger, Künstler, Protagonist *Eisenberger*

Martin Erdmann, Journlist, DJ REXtone

Eric Facon, Redaktor SRF, DJ REXtone

Dieter Fahrer, Produktion *Tscharniblues II*

Gregor Frei, Regisseur *Das Leben vor dem Tod*

Annie Gisler, Regisseurin *La petite mort*

Hans Glor, Protagonist
«Frau Huber geht nach Strassburg»

Gerhard Göbel, Schauspieler, Lesung «Romy Schneider»

Frédéric Gonseth, Regisseur
Yvette Z'Graggen – Une femme au volant de sa vie

Luz Gonzalez, Performance «Total Eclipse»

Johnny Haway, Künstler Sou-Sou

Lea Heimann, DJane REXtone

Gerry Hemingway, Drummer «Rumble in the Jungle»

Christian Henking, Pianist, Stummfilmbegleitung

Anne Hodler, Schauspielerin *Experiment Schneuwly*

Marcel Hoehn, Produzent
Beresina oder die letzten Tage der Schweiz

Micha Hornung, Akkordeonist Fogosch

Max Hubacher, Schauspieler *Mario, Der Hauptmann*

Jalal Hussaini, Regisseur *The Outpost*

Cihan Inan, Regisseur *Zone Rouge*,
Schauspiel-Direktor KTB

Nino Jacusso, Regisseur *Fair Traders*

Nele Jahnke, Künstlerische Ko-Leiterin Theater HORA

Renato Kaiser, Slam Poet, Satiriker, Komiker

Fabian Kaiser, Regisseur
Televisionen – Wie aus Menschen Stereotypen werden

Matto Kämpf, Autor, Schauspieler *Experiment Schneuwly*

Rudy Kanhye, Künstler, Musiker, Sou-Sou

Melissa Kassab, Musikerin,
A Bright Light – Karen and the Process

Clemens Klopfenstein, Regisseur
Transes – Reiter auf dem toten Pferd

Christian Knorr, Regisseur
Der Anachronist – Eine Reise zu Werner Schwarz

Anja Kofmehl, Regisseurin *Chris the Swiss*

Stefan Kurt, Schauspieler, Protagonist *Tscharniblues II*

Laure Maurer, Djane REXtone

Erich Langjahr, Regisseur *Ex Voto*

Lula Pergoletti, Djane REXtone

Chantal Le Moign, Schauspielerin *Zone Rouge*

Remo Legnazzi, Regisseur
Der Weg zur Kunst-Intervention

Leon Lučev, Schauspieler *The Load*

Dominique Margot, Regisseurin *Looking Like My Mother*

Pamela Méndez, Musikerin,
A Bright Light – Karen and the Process

Eve Lyn Meta, Protagonistin *Nachgift*

Peter Mettler, Regisseur *Becoming Animal*

Dayla Mischler, Musikerin,
A Bright Light – Karen and the Process

Jessy Moravec, Schauspielerin *Lasst die Alten sterben*

Michael Neuenschwander, Schauspieler *Zone Rouge*

Aron Nick, Regisseur *Tscharniblues II*

Bernhard Nick, Protagonist *Tscharniblues II*

Miguel Peres dos Santos, Videokünstler
There are no Images

Christian Petzold, Regisseur, Retrospektive Petzold

Yves Progin, Protagonist *Tscharniblues II*

Lukas Pulver, Produktion
Michaela Tereshkova's extremely obscure discovery

Robert Redmer, Performance «Romantic Afternoon*»

Katharina Reidy, DJane REXtone

Stephan Ribi, Protagonist *Tscharniblues II*

Luca Riebler, Regisseur
Televisionen – Wie aus Menschen Stereotypen werden

Benedikt Sartorius, Redaktor Tamedia, DJ REXtone

Karim Sayad, Regisseur *Des moutons et des hommes*

Eve Lyn Scheiben, Schauspielerin,
«Frau Huber geht nach Strassburg»

Laurent Schmid, Künstler, Dozent HEAD Genf, Sou-Sou

Urs Peter Schneider, Komponist

Mia Schultz, Klarinette Fogosch

Manuel Schüpfer, Podcast «Was wahr war»

Mortaza Shahed, Filmemacher,
Kurator «Fokus Afghanistan»

Izumi Shuto, Performance «Gomi Gomi»

Afi Sika, Performance «Total Eclipse»

Johannes Spycher, Ko-Autor
Der Anachronist – Eine Reise zu Werner Schwarz

Urban Stalder, DJ REXtone

Anna Stäubli, Schauspielerin, Einführung
Die kleinen Strolche

Emil Steinberger, Kabarettist, Einführung
Kurzgeschnitten

Juri Steinhart, Regisseur *Lasst die Alten Sterben*

Andreas Storm, Schauspieler, «Worst Case Scenarios»

Cathrin Störmer, Schauspielerin,
«Worst Case Scenarios»

Martin Suter, Autor, Drehbuchautor
Beresina oder die letzten Tage der Schweiz

Lena Maria Thüring, Videokünstlerin
Arbeit als Liebe. Liebe als Arbeit

Lena Tichy, Performance «Total Eclipse»

Sabine Timoteo, Schauspielerin, *Matti und Sami*
und die drei grössten Fehler des Universums

Eva Trobisch, Regisseurin *Alles ist gut*
Uri Turkenich, Performance «Romantic Afternoon*»
Nicole Vögele, Regisseurin *Closing Time*
Peter Volkart, Regisseur *Subito –Das Sofortbild*
This Wachter, Podcast «Was wahr war»
Nicolas Wagnières, Regisseur *Hotel Jugoslavija*
Claudia Wick, Produzentin *Zone Rouge*
Norbert Wiedmer, Regisseur
Behind Me – Drei Jahre mit Bruno Ganz
Martin Witz, Regisseur *Gateways to New York*
Jeannette Wolf, Lesung «Romy Schneider»
Nicolas Wolf, Drummer, «Rumble in the Jungle»
Moritz Wolf, DJ REXtone
Daniel Woodtli, Trompete Fogosch
Kerstin Zemp, Produktion
Michaela Tereshkova's extremely obscure discovery
Claudia Zimmermann, Protagonistin *Fair Traders*
Sameh Zoabi, Regisseur *Tel Aviv on Fire*

Expertinnen/Experten, Moderatorinnen/Moderatoren

Fadrina Arpagaus, Dramaturgin Konzert Theater Bern
Lucie Bader, Medienwissenschaftlerin
Charly Beuret, Leiter YB-Museum
Martin Bieri, Journalist, Autor
Jenny Billeter, Ko-Leiterin Kino Xenix Zürich
Johannes Binotto, Kultur- und Medienwissenschaftler
Lucas Bischoff, Journalist
Christine Bloch, Journalistin
Paul David Borter, Exit Zürich
Bernd Brehmer, Werkstattkino Freiburg im Breisgau
Lukas Brönnimann, Landwirt
Kathleen Bühler, Kuratorin Kunstmuseum Bern
Pascal Claude, Journalist, Fussball-Experte
Patricia D'Incau, Koordinationsgruppe
Frauenstreik Bern
Walter De Gregorio, WDG Consulting
Michael Deppeler, Facharzt für Allgemeinmedizin
Arnaud Di Clemente, Leiter bee-flat
Caroline Dorn, Exoplanetenforscherin
Jovita dos Santos Pinto, Historikerin, Uni Bern
Simone Eggler, Terre des Femmes Schweiz
Rahel El-Maawi, Referentin, Lehrbeauftragte
Julien Es-Borrat, Uni Lausanne
Gisela Feuz, Journalistin
Roland Fischer, Journalist, Kurator
Lukas Frei, Dozent Hochschule der Künste Bern
Sebastian Funke, IZFG Uni Bern
Andreas Furler, Cinefile Zürich
Martin Girod, Filmjournalist und Programmkurator
Sibylle Glauser, Psychologin
Marcy Goldberg, Filmhistorikerin
Noëmi Gradwohl, Redaktorin SRF
Noemi Grütter, Sexuelle Gesundheit Schweiz
Reta Guetg, Cinéville Vorstand, Zurich Film Festival
Maia Gusberti, Künstlerin, Kuratorin
Monika Hofmann, IZFG Uni Bern
Patrick Holzapfel, Autor, Filmemacher, Kurator
Andrea Huber, Schutzfaktor M
Anisha Imhasly, Berner Rassismus Stammtisch
Monika Joss, Interessengemeinschaft
Sozialpsychiatrie Bern
Michael Kaess, Chefarzt und Direktor UPD
Elke Kania, Kunsthistorikerin
Christina Klausener,
«16 Tage gegen Gewalt an Frauen*»
Isabelle Kölbl, Sexualbegleiterin
Luvena Kopp, Universität Tübingen
Daniela Krneta, Psychologin
Reto Kromer, Filmrestaurator
Jessica Lampe, Theologin, Uni Bern
Nidhal Lamraoui, Frauenrechtsaktivistin
International Youth Federation
Agota Lavoyer, Sozialarbeiterin
Matthias Lerf, Redaktor SonntagsZeitung
Gerhard Johann Lischka, Kulturphilosoph
Matthias Luterbach, Zentrum Gender Studies,
Uni Basel
Rachel Mader, Hochshule Kunst & Design Luzern
Rosa Maino, Presseagentin
Frédéric Maire, Direktor Cinémathèque suisse Lausanne
Franziska Meister, Journalistin WOZ
Thomas Meyer, Musikjournalist
Kilian Meyer, Jurist
Martino Mona, Professor für Strafrecht, Uni Bern
Barbara Mühlheim, ehemalige Geschäftsführerin
KODA und Grossrätin
Rahel Noser, Jane Goodall Institut Schweiz
Ruth Ospelt, Ex-Präsidentin FC Vaduz
Christian Pauli, Leiter Kommunikation HKB
Francesco Pepe, Astronome Uni Genf
Jean Perret, Ex-Leiter HEAD Genf
Maren Polte, Dozentin HKB
Adrian Riklin, Redaktor WOZ
Leila Roy, Moderatorin
Walter Ruggle, Leiter Trigon Film
Michaela Schäuble, Assistenzprofessorin für
Sozialanthropologie, Uni Bern
Petra Schneider, Beraterin Pro Juventute
Susanne Schneider, Künstlerische Leiterin BewegGrund

Manfred Schoof, Podium Musikfestival Bern
Guido Schwarz, Kommunikation National Centre
of Competence in Research PlanetS
Sarah Elena Schwerzmann, Journalistin
Tatjana Simeunovic, Slawisches Seminar Uni Basel
Simonetta Sommaruga, Bundesrätin
Mario Stäuble, Journalist, Zürich
Walter Stoffel, Professor für Wirtschaftsrecht,
Uni Fribourg
Christian Ströhle, Verleiher Outside The Box
Alexander Sury, Redaktor «Der Bund»
Maggie Tapert, Sex-Expertin
Vanessa E. Thompson, Philosophin,
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Michael Turinsky, Choreograph, Podium
Touch Me Not
Yves Uebelmann, Architekt
Fred van der Kooij, Filmtheoretiker und Filmemacher
Alexander von Schlippenbach, Podium Musikfestival
Martin Waldmeier, Kurator Zentrum Paul Klee
Meret Wälti, Fussballerin
Flavia Wasserfallen, Nationalrätin SP
Benjamin Weiss, Regisseur, Podium
«Liebe weisse Menschen»
Petra Wohlwend, Sexualberaterin
Simon Zbinden, Co-Leiter Globalprogramm
Ernährungssicherheit DEZA
Bettina Zimmermann, Podium Musikfestival
Christian Zingg, Chefredaktor Fussballblog
Zum Runden Leder

KOOPERATIONEN 2018/2019

So gross die Zahl der Institutionen und Partner ist, mit denen das REX Kooperationen eingeht, so vielfältig sind die Formen der Zusammenarbeit. Die Bündelung der Kräfte ermöglicht es, prominente Gäste einzuladen, die Programme breiter zu kommunizieren und zu verankern und deren Qualität dank dem Austausch von Wissen zu steigern. Attraktiv sind vor allem auch die spartenübergreifenden Veranstaltungen, die so möglich werden. Dazu nur drei Beispiele: Dank dem Konzertveranstalter bee-flat konnten wir im REX einen Abend mit dem Musiker Ambrose Akinmusire präsentieren, einem der Protagonisten in Sophie Hubers Dokfilm *Blue Note Records: Beyond the Notes*; das Musikfestival gastierte mit einem Dokfilm, einem Auftritt der Violinistin Gabrielle Brunner und einer Podiumsdiskussion mit namhaften Musikerinnen und Musikern im REX; die Jazzwerkstatt eröffnete ihr Festival mit einer Kombination von Film und Musik: Die Drummer Nicolas Wolf und Gerry Hemingway spielten live zu den dokumentarischen Aufnahmen des *Rumble in the Jungle*, des legendären Boxkampfs zwischen George Forman und Muhammad Ali 1974 in Kinshasa.

Dieses Jahr kam ein neuer Aspekt dazu: Dank der Unterstützung durch die Universität Bern konnte das REX erstmals einen Film koproduzieren: Für die Reihe «Take Me to the Moon», die wir begleitend zum in Bern breit gefeierten Jubiläum «50 Jahre Mondlandung» programmierten, realisierte das Berner Animationsstudio YK in nur zwei Wochen den Animationsfilm *Michaela Tereshkova's extremely obscure discovery*. Für einen Abend verlegten die Zeichnerinnen und Zeichner ihre Arbeit ins REX, den Film zeigten wir als Premiere an der von Roland Fischer kuratierten «Langen Nacht des Mondes», einem interdisziplinären Minifestival mit Filmen, Sounds, einem Nachtspaziergang und Performances. Anschliessend zeigten wir den Film auch in der REX Box, dem früheren Kassenhäuschen, sowie als Vorfilm im REX Openair.

Bereits Tradition haben Kooperationen mit Partnern wie dem Filmfestival Locarno, der Cinémathèque suisse – das REX ist eines von drei Schweizer Partnerkinos des Filmarchivs –, den Berner Museen, Konzert Theater Bern, dem Lichtspiel, mit dem wir die jährliche Filmgeschichte realisieren, und Spielstellen wie dem Stadtkino Basel oder dem Filmpodium Zürich. Weitergeführt

wurden die Gastspiele der Festivals Queersicht, sonOhr und Shnit. Die letztgenannten Partnerschaften erweitern zwar unser Publikum, schränken uns programmlich aber auch ein. So kann zum Beispiel kurz vor dem sonOhr-Festival kein attraktiver Premierenfilm gestartet werden, weil sonOhr am Wochende beide Säle belegt.

Erfreulich gut aufgenommen wurde BE Movie (vormals Berner Filmpreis-Festival), das erstmals durchgeführte Wochenende des Berner Films. Der Schauspieler Max Hubacher, dem BE Movie eine Hommage widmete, war einen Tag lang im REX präsent und genoss die Begegnungen mit dem Publikum. Inhaltlich anregend war die Reihe «Liebe weisse Menschen» mit aktuellen Filmen schwarzer amerikanischer Filmschaffender, die auf Initiative des Berner Rassismus Stammtischs zustande kam. Das Kollektiv brachte engagierte Expertinnen und mit Renato Kaiser einen prominenten Slam Poeten und Satiriker ins REX, die das Programm mit theoretischen Analysen und praktischem Wortwitz bereicherten.

Thomas Allenbach

Kooperationspartner 2018/2019

- BE Movie
- bee-flat
- Berner Aktionstage Psychische Gesundheit
- Berner Altorientalische Forum BAF
- Berner Rassismus Stammtisch
- BewegGrund
- Chinderbuechlade Bern
- Cinefile Zürich
- Cinémathèque Suisse Lausanne
- Dampfzentrale Bern
- «Der Bund»
- DEZA
- Filmfestival Locarno
- Filmpodium Zürich
- Fussball-Blog Zum Runden Leder
- Halbzeit – Gemeinsam gegen Rassismus
- Hochschule der Künste Bern
- ISC Bern
- Jazzwerkstatt Bern
- Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen*»
- Kellerkino
- Konzert Theater Bern
- Koordinationsgruppe Frauenstreik Bern
- Kunsthalle Bern
- Kunstmuseum Bern
- Lichtspiel Kinemathek Bern
- Memoriav
- Musikfestival Bern
- Queersicht Festival
- Radio Gelb-Schwarz
- Sexuelle Gesundheit Schweiz
- Shnit Kurzfilmfestival
- sonOhr Festival
- Sou-Sou-Kollektiv
- Stadtkino Basel
- Tanz in Bern
- Uncut
- Universität Bern
- Universität Fribourg
- videokunst.ch
- Wochenzeitung WOZ
- YK Animation Bern
- Zentrum Paul Klee

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Das REX-Programm in den Medien
Die Berner Zeitung, die Berner Kulturagenda und vor allem «Der Bund» befassten sich erneut kontinuierlich mit unserem Filmprogramm. In unregelmässiger Folge erschienen Beiträge zu Filmreihen in der Filmzeitschrift «Filmbulletin» sowie Filmkritiken und ausführlichere Besprechungen in der Wochenzeitung WOZ. Auf den Online-Seiten der Berner Medien sowie auf filmexplorer.ch war das Programm des Kino REX ein konstantes Thema mit Veranstaltungstipps und Filmkritiken. Im Online-Kulturmagazin KSB (bis Ende 2018 Kultur StattBern) und im werktäglich erscheinenden Newsletter Ron Orp wurde öfters auf unsere Veranstaltungen hingewiesen. Erfreulich sind die wiederkehrenden Hinweise im Tagestipp des «Bund» (letzte Seite) und in den BKA-Kulturtipps.

Das Premierenkino sichert uns eine grosse Präsenz, weil die meisten neuen Filme in den Medien thematisiert werden. Während im «Bund» die allermeisten Premierenfilme besprochen werden, fallen die Filmbesprechungen in der Berner Zeitung etwas sporadischer aus. Besonders gewürdigt werden in beiden Zeitungen in der Regel Premieren von Berner und Schweizer Filmschaffenden wie zum Beispiel *Zone Rouge* oder *Tscharniblues II*. Zu unserer Überraschung stand Richard Billingham im REX zu seinem Debut *Ray & Liz* gleich zwei Mal Red und Antwort für Zeitungsinterviews («Der Bund», Berner Kulturagenda). Für mediales Aufsehen sorgte die Netflix-Produktion *Roma*, welche zeitgleich auf der Streaming-Plattform wie auch in den Schweizer Kinos lief.

Das Programmkino wird meist kurz erwähnt, ab und zu auch breiter besprochen. Besonders freute uns, dass «Der Bund» die Retrospektive zu Romy Schneider und das Sommerprogramm zu Alfred Hitchcock mit Bild auf der Frontseite platzierte und das Filmbulletin ausführlich über die Retrospektive zu Leo McCarey berichtete. Auch im Berner Radio RaBe wurden sporadisch Berichte zu Spezialprogrammen ausgestrahlt, so etwa zur Reihe «Liebe weisse Menschen», dem Fussball Film Fest Match Cut und der Hommage an Karen Dalton. Ein besonderer Aufsteller waren zudem die positiven Erwähnungen des Kino REX als Tipp im «Bern Insider Guide» (Verlag Zytglogge) und als einer der Lieblingsorte von Matto Kämpf auf der Webseite Bärn isch eso (www.baernischeso.ch).

Kommunikationskanäle- und mittel
Das gedruckte **Programmheft**, unser zentrales Vermittlungs- und Werbemittel, wird zehnmal jährlich mit einer Auflage von 5’700 Exemplaren produziert. Neben dem Versand an die Freundinnen und Freunde des Kino REX und Kellerkino wird das Programmheft mit dem Kulturcouvert (gemeinsamer Versand von Dampfzentrale, Konzert Theater Bern und Schlachthaus) an rund 1500 Adressen gesendet. Zudem liegt das Programmheft in Kulturinstitutionen, Galerien, Szenetreffs und Restaurants/Bars auf. Im Sommer produzierten wir für Juli und August eine Doppelnummer mit einer Auflage von 3000 Exemplaren mit einem reduzierten Versand, weil das Kulturkuvert Sommerpause macht.

Für besondere Reihen oder Sonderveranstaltungen druckten wir zusätzlich **Flyer**, um spezifische Zielgruppen informieren zu können, so etwa für das Kinderkino, die Filmgeschichte, Komplexe Bilder, Fokus Afghanistan und die Retrospektive Hong Sang-soo.
Der **Spielplan** des Kino REX wird täglich in den beiden Berner Tageszeitungen, in «20 Minuten», den Berner Landzeitungen und wöchentlich in der Berner Kulturagenda, der Sonntagspresse sowie in der Wochenzeitung WOZ publiziert. Auf allen wichtigen elektronischen Kinoplattformen wie www.cineman.ch, www.outnow.ch, www.movies.ch oder www.kino.search.ch ist das Kino REX zu finden. Mit dem wöchentlichen

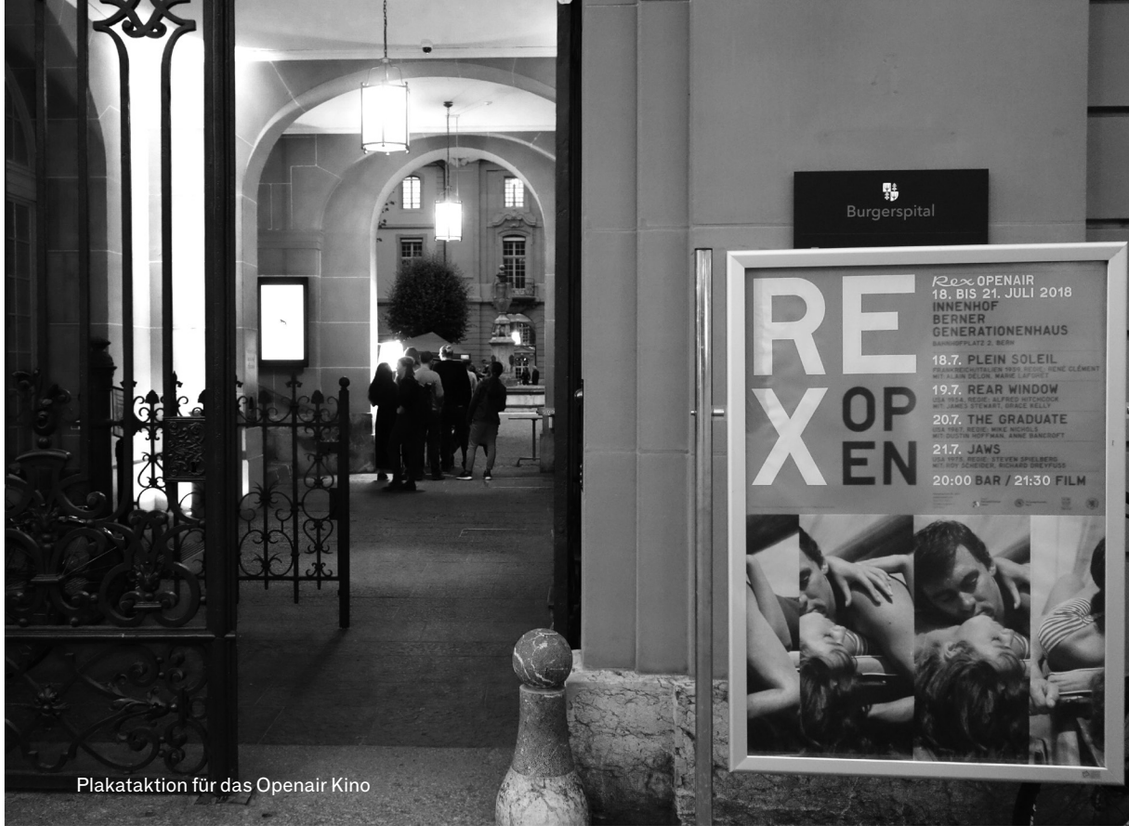
Newsletter informieren wir rund 1900 Personen über das Programm des REX und des Kellerkino. Wichtig sind zudem vereinzelte spezifische **Mailings** an Institutionen und Gruppen, um zielgruppengerecht auf besondere Veranstaltungen und Filmprogramme hinzuweisen – so etwa bei thematischen Filmreihen.

Auf die Schaltung von eigenen **Zeitungsinseraten** verzichteten wir aus Budgetgründen weiterhin. Dank Gegenleistungen und Kooperationen waren wir in Publikationen von Festivals, Veranstaltern und Medien präsent: Solothurner Filmtage, Bildrausch-Festival, Internationales Filmfestival Freiburg FIFF, Queersicht Filmfestival, Internationales Tanzfestival der Dampfzentrale Tanz in Bern, sonOhr Radio & Podcast Festival, BewegGrund Festival, Filmzeitschrift Filmbulletin und Berner Kulturagenda. In Form eines Werbeaustausches mit dem Velokurier Bern konnte das REX während zwei Monaten im Oktober und November die Werbefläche der Rucksäcke nutzen, im Gegenzug zeigte das REX einen Spot anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Velokuriers Bern.

Die **Social-Media-Kanäle** bespielen wir mit Facebook und Twitter intensiv. Dank der Verlinkung mit Kooperationspartnern, Filmschaffenden und –verleihern erreichen wir vermehrte Interaktionen und eine erhöhte Reichweite. Durch den Schneeballeffekt steigt die Wahrnehmung stetig an: Aktuell verzeichnen wir über 3800 Abonnenten auf Facebook und über 900 Follower bei Twitter.

Die **Monatsplakate** hängen im Weltformat an der Hodlerstrasse im Schaukasten des Kunstmuseum Bern, in der HKB sowie im Kino REX. Um die Präsenz in der Stadt Bern zu verbessern, lancieren wir jährlich zwei Plakataktionen. Für die erste Aktion mit dem Sujet zum REX Openair nutzten wir im Sommer neben den städtischen Kultursäulen zusätzliche mobile Plakatständer, welche prominent bei den Freiluftbädern platziert wurden. Die städtischen Kultursäulen nutzten wir für eine zweite Plakataktion, mit der wir die Hommage an Romy Schneider im März bewarben. In kleiner Auflage drucken wir regelmässig A3 Plakate für den Indoor-Aushang unter anderem in den verschiedensten Instituten an der Universität Bern (SUB-Kulturpartnerschaft) und der Hochschule der Künste Bern HKB.

Kooperationen und vergünstigte Tickets
Für Studierende der Universität Bern (SUB), der Hochschule der Künste (HKB) und der Pädagogischen Hochschule (PH) stehen je zwei Gratistickets für die Vorabendvorstellungen zur Verfügung. Studierende profitierten ausserdem von reduzierten Tarifen bei einzelnen Filmreihen (Komplexe Bilder, Recht im Film). Auch die vergünstigten Eintritte für Mitglieder des Berner Radios RaBe und die Progr-Kulturschaffenden (Kooperation mit MieterInnen-Verein im Progr iPV) werden weiterhin genutzt. Im Gegenzug ist das REX-Programm auf den jeweiligen Plattformen präsent und das Programmheft wird aufgelegt. Weiter boten wir Kombi-Tickets und Film-Pässe in der Filmgeschichte für Vorlesung und Film, für die Mini-Serie *Dreileben* (Retrospektive Christian Petzold), das Berner Filmwochenende BE MOVIE, die Lange Nacht des Mondes (im Rahmen von «Take Me to the Moon»), am schweizweiten Allianz Tag des Kinos und bei verschiedensten programmlichen Kooperationen wie zum Beispiel mit dem «Bund» («Bund»-Essay-Wettbewerb) und bee-flat (*Blue Note Records*) an. Für spezifische Spezialveranstaltungen mit Kooperationspartnern galt freier Eintritt: Dazu zählten unter anderem die 3. Staffel des *Experiment Schnewly* (Lomotion), die WOZ-Buchvernissage «Frau Huber geht nach Strassburg», die Sondervorstellung *Sechs RegisseurInnen – Eine Republik* (BewegGrund) und *Der Weg zur Kunst-Intervention* (HKB). Asylsuchene Menschen, welche mit Ausweis F / N freien Eintritt erhalten, nutzten diesen insbesondere bei der Filmreihe «Fokus Afghanistan».
Bestehende Kooperationen wurden weiterhin gepflegt und neu aufgefrischt wie etwa mit dem Chinderbuechlade Bern (Kinderkino), dem Kunstmuseum Bern (Plakataushang Hodlerstrasse, Mehrfachbuchung Inserate), den Kulturcouvert-Partnern Schlachthaus Theater und Dampfzentrale sowie den wiederkehrenden Festivals im REX (Queersicht, shnit Kurzfilmfestival, sonOhr Radio & Podcast Festival).



Plakataktion für das Openair Kino

Als Austauschgeschäft konnten wir weiterhin auf der Webseite des Leporello, der Plattform für Kinder- und Jugendkultur, einen online Banner für das **Kinderkino** schalten. Im Gegenzug zeigten wir das Kinodia im REX. Unser Kinderfilmprogramm ist zudem auf der Familien-Plattform Lola Brause erfasst und findet sporadisch Erwähnung in den Newslettern vom Chinderbuechlade (Kooperation) sowie der Familien-Plattform Kleinstadt. Zusätzlich wurde der Kinderkino-Flyer mit der Lola-Brause-Post im September an Familien im Kanton Bern versendet. Diese zielgruppengerechten Massnahmen sowie die vergünstigen Eintritte – Erwachsene in Begleitung eines Kindes bezahlen 10 Franken statt 17 Franken – tragen langsam Früchte, was die steigenden Eintrittszahlen des Kinderkinos belegen.

Martina Amrein

AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS 2018/2019

Im Gegensatz zum sehr rege besuchten Kino- und Barbetreib im REX verlief das Berichtsjahr für den Vorstand ruhig, weshalb auch nur zwei Sitzungen stattfanden. Im Herbst 2018 konnten die Vertragsverhandlungen mit der Stadt für den Leistungsvertrag 2020 – 2023 abgeschlossen werden. Entgegen den beantragten 30'000 Franken Subventionserhöhung für Lohnanpassungen und eine Stärkung des Vermittlungsprogramms, sprach die Stadt eine Erhöhung von 20'000 Franken pro Kalenderjahr gut; mit der Begründung, die Erhöhung sei als Anerkennung für den gelungenen Start sowie für die Qualität von Programm und Betrieb zu verstehen. Somit beträgt die jährliche Subvention der Stadt Bern ab 2020 neu 260'000 Franken. Der Vorstand hat dennoch beschlossen, die dringend erforderliche Erhöhung der Löhne des Kinoteams per September 2018 zu genehmigen.

Ein weiteres Thema im letzten Jahr war die Barrierefreiheit im REX. Ein Stammgast kritisierte, dass das REX2 über keinen Treppenlift verfügt und verlangte eine neue Evaluation (die Zugänglichkeit war bereits beim Umbau geprüft worden). Die Möglichkeiten wurden einerseits mit der Denkmalpflege, anderseits technisch mit dem von Lukas Denger vorgeschlagenen Anbieter geprüft. Fazit: Eine denkmalverträgliche Lösung ist aufgrund der räumlichen Verhältnisse nicht möglich. Lukas Denger entschied, auf weitere Schritte zu verzichten und bedankte sich für die Abklärungen. Auch wenn das REX2 über keinen Treppenlift verfügt, ist das REX-Programm für Menschen mit Behinderungen zugänglich. Bei der Programmation wird darauf geachtet, dass möglichst alle Filme auch im REX1 laufen.

Ende März 2019 gab es einen Abschied, der zum Glück kein richtiger war: Lis Winiger, die ihre Karriere im Kino im Kunstmuseum lange vor dem Verein Cinéville startete, erreichte das Pensionsalter und hat deshalb die Ko-Leitung der Kinotechnik an Corinna Münster abgegeben. Erfreulicherweise bleibt Winiger aber dem REX in einem reduzierten Pensum und für Spezialanlässe erhalten. Dennoch sei an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an Lis Winiger für ihren immensen Einsatz für die Kinoszene Bern ausgesprochen.

Schliesslich gab es auch im Vorstand per neues Kalenderjahr einen Wechsel. Reta Guetg folgte auf Birgit Steinfels, die beruflich an die Geigenbauschule nach Brienz wechselte und aus Zeitgründen ihr Mandat abgegeben hat. Guetg ist Head Industry am Zurich Film Festival sowie Präsidentin von Bern für den Film und ehemalige Ko-Direktorin des Kurzfilmfestivals Shnit.

Als Fazit ist der Vorstand einmal mehr in der glücklichen Lage, zum Ende des Geschäftsjahres dem gesamten Team für seine herausragende Arbeit und die erfolgreichen Zahlen zu gratulieren und ganz herzlich zu danken!

Madeleine Corbat

Vorstand
Präsidentin: Madeleine Corbat, Produzentin, Bern
Mitglieder: Peter Erismann, Geschäftsführer Aargauer Kuratorium, Bern; David Fonjallaz, Produzent Lomotion AG, Bern; Urs Fuhrer, Unternehmensberater, Bern; Peter Kraut, Stellvertretender Leiter Fachbereich Musik HKB, Zürich; Annette Lehmann, Leiterin Lizenzierung & Verteilung SUISSIMAGE, Bern; Reta Guetg, Head Industry am Zurich Film Festival und Präsidentin von Bern für den Film.

Betrieb
Administrative und künstlerische Leitung: Thomas Allenbach
Kommunikation & Marketing: Martina Amrein
Leitung Bar/Kasse: Jeannette Wolf
Leitung Kinotechnik: Simon Schwendimann, Corinna Münster (ab 1.4. 2019), Lis Winiger (bis 31.3. 2019)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bar/Kasse/Projektion: Lucie Gmünder, Veronika Köppel, Anna Kräuchi, Natalie Peduzzi, Daniela Ruocco, Nomi Villiger, Gabriela Weidmann, Sandra Zimmermann, Ali Gözkaya, Rafael Buess, Eva Weniger
Grafik: Atelier Gerhard Blättler SGV Gerhard Blättler, Simona Roos
Mitarbeit Büro: Urslé von Mathilde,
Internet: Simon Bärtschi,
Buchhaltung: Isabelle Boschung,
Korrektorat: Renate Weber,
Technischer Support: David Landolf, Martin Hofer

Adressen
Kino:
Kino REX Bern,
Schwanengasse 9
3011 Bern
www.rexbern.ch

Büro:
Kino REX Bern
Verein Cinéville
Progr/Büro 160
Waisenhausplatz 30
3011 Bern

Das Kino REX wird unterstützt von der Abteilung Kultur der Stadt Bern.

Kultur
Stadt Bern

Die Reihe «Filmgeschichte» wird unterstützt von der Burgergemeinde Bern

Burgergemeinde Bern

Das Kino REX ist ein Partnerkino der Cinémathèque suisse, Lausanne.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:
– Stadt Bern
– Kanton Bern
– Lotteriefonds des Kantons Bern
– Ernst Göhner Stiftung
– Burgergemeinde Bern
– Stanley Thomas Johnson Stiftung
– Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
– Jubiläumsstiftung der Schweizerischen
– Mobiliar Genossenschaft
– Generation Espace
– Stiftung Wunderland
– Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
– Private Mäzeninnen und Mäzene
– Spenderinnen und Spender von Kinositzen